

# Wehmut schimmerte in den Augen der Regentin

Als Zeichen der Zuversicht hat die Strümper Schützenkönigin Sabine I. Scheffler den Maikranz am Schmitterhof aufgehängt.

VON MIKE KUNZE

**STRÜMP** Blauer Himmel über Strümp am 1. Mai: Hoch droben im Steigerkorb zog Sabine Scheffler die Bändchen des Maikranzes an der Spitze des Schützenbaums auf dem Platz am Schmitterhof zurecht. Präsident Stefan Deußen kontrollierte noch einmal die Ketten, und das Werk war vollbracht. Eigentlich wäre die Stille auf dem Platz einem Jubel und Applaus gewichen, eine Kapelle hätte das Mailied präsentiert, und die große Schützenfamilie des Heimat- und Schützenbundes hätte mit der Bevölkerung auf den Wonnemonat angestoßen - wenn das Jahr 2021 ein ganz normales Jahr wäre.

Der Blick, den die erste Strümper Schützenkönigin über ihr Reich schweiften ließ, während der Steiger langsam dem Erdboden entgegen sank, streifte einen fast leeren Platz. Neben Prinzgemahl Jens Scheffler

waren nur Ministerin Uschi Kamp und Ehrenpräsident Karl-Heinz Rütten dort und beobachten das Treiben. Am Maibaum zogen kurz vor der Rückkehr zum Erdboden noch die Wappen der einzelnen Strümper Kompanien vorüber.

Unten angekommen schimmerte Wehmut in den Augen der 58 Jahre alten Königin, die wie immer aus Schiefbahn an die Strempe gereist war: „Mir ist ein ganzes Jahr verloren gegangen“, bedauerte die Monarchin. Nach dem eigenen rauschenden Schützenfest im Herbst 2019 wäre eigentlich die Kür gekommen, das unbeschwerte Feiern mit den Schützen aus den umliegenden Orten. Was sie da verpasst hat, weiß Sabine Scheffler genau, denn ihr Mann war vor einigen Jahren Schützenkönig im heimischen Schiefbahn - ohne Pandemie!

Eigentlich sollte die erste Frau auf dem Strümper Thron von 2018

bis 2020 sogar eine verkürzte Herrschaft ausüben, weil der dreijährige Festrhythmus auf zwei Jahre umgestellt wird. Mittlerweile ist Sabine I. auf dem Weg zur Rekordkönigin mit der längsten „kürzesten Regentschaft“. Frühestens im Herbst, vielleicht aber auch erst im nächsten Jahr - je nach Lage - wird ein Nach-

folger ermittelt, verrät Deußen die Planungen der Schützen. Im kommenden Jahr hoffen jedenfalls noch alle auf ein tolles Schützenfest nach der Pandemie. Der Maikranz soll diese Zuversicht sichtbar verkünden.

Denn die Schützen bleiben alle bei der Stange und fiebern der Nor-

malität entgegen, weiß der Präsident. Schon die Ruhepause im vergangenen Jahr nutzten zumindest die Kompanien für kleine Feiern, und wenigstens das sollte nach den Impfungen im Herbst auch wieder möglich sein, so sind nicht nur die Hoffnungen der Strümper Schützen. Man werde sehen, was erlaubt, möglich und vernünftig sei. Sorgen machen Deußen zwar nicht die eigenen Leute, aber die Festveranstalter, von denen erste schon aufgegeben hätten. Das betreffe zwar bisher nicht die eigenen Partner, aber es werde perspektivisch dadurch weniger Anbieter geben. Welche Auswirkungen das dann in Zukunft für die Strümper Pläne haben könnte, werde sich dann zeigen. Eine Neuerung zeichnet sich übrigens noch ab: Zum ersten Mal war ein Schützenmonarch daran beteiligt, den Maikranz aufzuhängen. Bisher hat das stets der örtliche Löschzug gemacht.



Sabine Scheffler und Stefan Deußen schmückten den Kranz, sodass die Schützen in Strümp den 1. Mai feiern konnten.  
RP-FOTO:ANNEÖRTHEN